

„Allmächt, war des bled!“

Komödianten Heißmann & Rassau bescheren Modeon-Publikum ein äußerst zwerchfellstrapazierendes Gschmarri

VON BARBARA KETTL-RÖMER

Marktoberdorf Das fränkische Komödianten-Duo Volker Heißmann und Martin Rassau hat dem Publikum im sehr gut gefüllten Marktoberdorfer Modeon ein zwerchfellstrapazierendes „Gschmarri“ beschert. Das ist wörtlich zu verstehen, denn die beiden Komik-Profis hatten in ihr Programm etliche Bezüge auf Marktoberdorf eingebaut und improvisierten zusätzlich mit aufmerksamem Blick auf ihr Publikum.

So glänzte das Programm „Wenn der Vorhang zweimal fällt“ tatsächlich mit individueller Absurdität. Eine Dame mit Gipsarm und eine andere mit Husten aus der ersten Reihe fanden sich unversehens als Bestandteile etlicher Anspielungen und Gags wieder. Als etwa ein Zuschauer sich hörbar die Nase putzte, bekam er spontan zu hören: „Müssen Sie grad neirotenzen, wenn's still ist? Sie könnten doch warten, bis der Applaus Orkanstärke erreicht hat.“ Was er dann auch tat.

Immer sehr, sehr lustig

Das Tourprogramm selbst besteht aus einer losen Abfolge von Solo-Auftritten, Witzen, Sketchen und Gesangseinlagen, in denen die beiden mithilfe von diversen Jacketts und Perücken in die unterschiedlichsten Rollen schlüpfen. Dabei werden reihum alle veräppelt, vom Mann in der Midlife-Crisis über Vegetarier („Vegetarisch ist gar nicht so schlecht, wenn man Sahne und Schinken reintut!“), Lokalpolitik, Handynutzer, das Publikum, die Stadt und die Künstler selbst. Das ist manchmal flach, manchmal def-



Sehr elegant: Heißmann & Rassau, hier als „Waldtraud & Mariechen“ bei ihrem Auftritt im Modeon.

Foto: Alfred Michel

tig, manchmal boshaft – und immer sehr, sehr lustig.

Nach der Pause zogen die Komiker in ihren Paraderollen als Ältere-Damen-Duo Waltraud (Rassau) und Mariechen (Heißmann) alle Register des Nonsens-Talks. Das Gespräch mäanderte von der Unterkunft im „Hotel Herbein“ („ach, das ist ein Bestatter – ich hab mich schon gewundert, warum er gefragt hat, ob ich länger bleibe“) über Kurkonzerte in Marktoberdorf („ich mach halt das Radio an“) zu Mariechens dicker Katze, die inzwischen im Kühlschrank wohnt („der ist jetzt beheizt“). Amoureuse Erlebnisse mit dem Skilehrer Anton Neuschnee wurden ebenso gestreift wie der Grabsteinspruch, den Waltraud bereits ausgesucht hat: „Wer erben kann, kann auch gießen!“

Damit wurden die Franken zweifellos ihrem eigenen Anspruch gerecht, den Volker Heißmann zuvor formuliert hatte: „Wir machen ein Gschmarri. Wir wollen, dass die Leute einfach lachen können. Am schönsten ist es, wenn Sie hier rausgehen und sagen: ‚Allmächt, war des bled!‘“ Herzhaft gelacht wurde auch bei einem Sketch zu einem Blütenrednerkurs, in dem Heißmann einen Reim finden und das Publikum einen Tusch sprechen sollte, der aus den Bestandteilen „tata-bum-bum-platsch“ bestand. Das war komischer, als es sich hier liest. Martin Rassau zeigte sich begeistert: „Das war sensationell, die Bums-Dusch-Gruppe aus Marktoberdorf. Ich bin schon gespannt, was die Zeitung dazu schreibt – wenn es hier überhaupt eine gibt!“ Und ob es die gibt – und das hat er jetzt davon ...

„Mein eigenes Chopin Nocturne“

Klavierimprovisation: Im April startet Kurs an der Musikakademie

Marktoberdorf Ein Klavierimprovisationskurs für Ein- und Umsteiger mit dem Thema „Mein eigenes Chopin Nocturne“ wird von 13. bis 15. April an der Musikakademie Marktoberdorf angeboten. Aki Hoffmann, aufgewachsen im Oberallgäu, heute Dozent an der Hochschule der Künste Bern, gilt als einer der spannendsten Klavierimprovisatoren unserer Zeit und leitet diesen Kurs. Er bietet einen Einstieg für alle Klavierspieler, die von den Noten wegkommen wollen und sich einfach ans Klavier setzen möchten, um ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt zwölf Personen. (az)

Anmeldung unter Telefon 08342/9618-0 oder online unter www.modakademie.de

Kulturnotizen

SULZSCHNEID

A'(lb)Traumpaar: „Es kommt nix bessers nach“

Das A'(lb)Traumpaar ist mit dem neuen Programm „Es kommt nix bessers nach“ am Freitag 2. März, im Vereinsheim in Sulzschneid. Das Kabarett-Duo Sigrud Kraus und Walter Sirch bringt die alltäglichen Dinge des Lebens, familiäre Begebenheiten, Situationen wie sie jeder schon erlebt hat, auf den Punkt – wenn auch manchmal auf Umwegen. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. (az)

Karten gibt es an der Abendkasse oder unter der Telefonnummer 08342/7053663.

STÖTTEN

Zwei weibliche Konzerte zum Weltfrauentag

Zwei Konzerte zum Weltfrauentag mit Musik aus Klassik und Barock werden am Donnerstag, 8. März, um 19.30 Uhr und dann nochmals am Sonntag, 11. März, um 16 Uhr in der Burker Straße 19 in Stötten abgehalten. Es spielen jeweils Johanna Schmid-Eiband (Cembalo) und Lucia Eiband (Violine). Bei den Konzerten werden ausschließlich Werke von Komponistinnen zu Gehör gebracht.

Gespielt wird unter anderem Franziska Dorothea Lebruns (1756-1791) Sonate (op. 1) Nr. 3 mit den Sätzen Allegro und Rondeau (Allegretto) für Cembalo mit Begleitung einer Violine. Zudem ist die Suite II g-Moll von Elisabeth-Clau-de Jäquet de la Guerre (circa 1664-1729) zu hören sowie eine weitere Cembalsonate von Marianna Martines (1744-1812). Zudem bieten die Eibands den Allegretto-Satz aus der Sonate für Flöte oder Violine und Basso continuo dar, die Amalie Prinzessin von Preußen (1723-1787) einst komponierte. Außerdem wird noch ein Werk von Giuseppa Aurnhammer (1758-1800) interpretiert.

Beide Konzerte finden bei freiem Eintritt statt. Alle Spenden gehen an den eingetragenen Verein Weltgebetstag. Er unterstützt jährlich rund 100 Projekte mit dem Ziel, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. (az)

FÜSSEN

Michael Altingers Auftritt im Festspielhaus abgesagt

Der Kabarettist Michael Altinger hat seinen für Samstag, 3. März, geplanten Auftritt im Festspielhaus Füssen abgesagt. Grund für die Absage sind TV-Aufnahmen, wie das Festspielhaus mitteilt. Dessen Reihe Kleinkunst Royal setzt damit Miroslav Nemeč alias Tatort-Kommissar Ivo Batic am Samstag, 24. März, ab 19.30 Uhr mit seiner Biografie „Miroslav – Jugoslav“ fort. (az)

Schokolade von sahnig bis feinherb

Kabarett Die drei „Harten Schwestern“ aus Rettenbach begeistern im Königswirt

VON FRANZ MODER

Bertoldshofen Gar nicht hart, sondern mit einer äußerst gelungenen Melange aus Humor, Nachdenklichkeit und musikalischer Virtuosität präsentierten sich die „Harten Schwestern“ in Bertoldshofen. Im restlos ausverkauften Königswirt-Saal brachten die drei Damen aus Rettenbach am Auerberg das Publikum schon mit ihrem ersten Song auf ihre Seite.

Gewürzt mit jeder Menge Augenzwinkern zeigten Susi, Maria und Rebekka „Becky“ Hartmann, dass auch Welthits problemlos im Allgäuer Dialekt gesungen werden können. In perfekter Dreistimmigkeit wurde aus dem AC/DC-Klassiker „You shook me all night long“ schnell mal ein „Aber er schnarcht die ganze Nacht“ gezaubert. „Hotel

California“, „Hit the road, Jack“, „Just a Gigolo“ oder Falcos „Rock me Amadeus“ waren zu hören – aber immer mit eigenen Texten im Urallgäuer Dialekt.

Zuhörer den Tränen nahe

Zwischen den Songs wurde immer mal wieder über Sinn und Unsinn des Lebens philosophiert. So wurde die Erfindung wiederverschließbarer Schokoladetafeln von den drei ausgewiesenen Schokoliebhaberinnen als völlig sinnlos bezeichnet. Neben fetzigen Nummern und jeder Menge Humor zeigten die gar nicht so „Harten Schwestern“ (das „Hart“ stammt lediglich vom gemeinsamen Nachnamen ab) aber nicht nur mit der gefühlvollen Ballade „Oimol mea Kind sei“ auch ihre zarten Seiten.

Für einen der emotionalen Höhe-

punkte sorgte Rebekka „Becky“ Hartmann mit ihrem solo gesungenen „s ewige Leben“ von Liedermacherin Claudia Korcek, bei dem sich nicht wenige der gebannten Zuhörer verstohlen die ein oder andere Träne aus dem Augenwinkel wischten.

Mit der Hymne an alle Großmütter („Bei meiner Oma“) hätte der Abend fast ein Ende genommen – aber nur fast, denn erst nach knapp drei Stunden und vier Zugaben wurden die drei Vollblutmusikerinnen vom durchweg begeisterten Publikum entlassen.

Wegen der großen Kartennachfrage und weil er etlichen Interessierten absagen musste, deutete Königswirt Daniel Endras bereits eine Wiederholung des Auftritts an. Bewertung des Autors: unbedingt empfehlenswert.



Schokolade zum Frühstück? Mit ihrem neuen Programm begeisterten die „Harten Schwestern“ Maria, Rebekka und Susi Hartmann aus Rettenbach bei ihrem Auftritt in Bertoldshofen. Foto: Franz Moder

Ein neuer Vorsänger

Sängerkreis Ostallgäu Johannes Paul zum Vorsitzenden gewählt. Drei neue Mitglieder machen Austritte wett

Bertoldshofen/Ostallgäu Johannes Paul aus Seeg ist der neue Vorsitzende des Sängerkreises Ostallgäu. Das ergab die Wahl bei der Jahresversammlung im Gasthaus Königswirt in Bertoldshofen. Dort trafen sich die Abgesandten der über 50 Chorgemeinschaften, die dem Sängerkreis angehören, darunter Jürgen Schwarz, geschäftsführender Vorsitzender des Chorverbandes Bayerisch Schwaben (CBS). Sie beschlossen auch einstimmig eine Neufassung der Satzung und den Eintrag ins Vereinsregister.

Eine positive Bilanz legte der scheidende Vorsitzende Franz Xaver Lang in seinem Rechenschaftsbericht den Delegierten des Sängerkreises vor. Sie vertreten 1192 singende Erwachsene und 1384 Kinder und Jugendliche in Chorklassen an zehn Schulen sowie vier Kinder- und Jugendchöre, wie Lang berichtete. Die Zahl der Chorgemeinschaften blieb mit 49 gleich. Aufgehört haben der Männerchor Bertoldshofen, die Chorgemeinschaft

Kaufbeuren und der Mühlbachchor Ebersbach. Neu hinzu kamen „The Sweet 60s“ aus Landsberg, der Gospelchor der evangelischen Militärselbsorge Lechfeld und die Zwischentöne Steingaden. Langs Jahresrückblick enthielt zwei erfolgreiche Veranstaltungen des Sängerkreises, ein gelungenes Kreissingen im Richard-Wengenmeier-Saal der Bayerischen Musikakademie in Marktoberdorf und das traditionelle Dreikönigssingen in Stöttwang. Ein wichtiger Teil des Jahresprogramms sind Konzerte der Mitgliedschöre, von denen Lang und andere Vorstandsmitglieder im vergangenen Jahr zwölf besuchten. Er schloss mit einem Dank an seine Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit, die Vorstände, Dirigenten und alle Sängerinnen und Sänger im Sängerkreis Ostallgäu.

Schriftführer Werner Böck berichtete ausführlich von der vergangenen Jahresversammlung und den Besprechungsthemen der sechs Ausschusssitzungen im Jahr.

Der Kassenbericht von Karin Zimmermann schloss mit einem Plus trotz der Chorklassen, deren Beiträge der Sängerkreis übernimmt.

In der Wahl wurden Johannes

Paul aus Seeg zum Vorsitzenden sowie Jürgen Schwarz aus Marktoberdorf zu dessen Stellvertreter gewählt. Neu im Gremium sind die Beisitzer Jörg Rosa aus Roßhaupten und Rudolf Dursch aus Steingaden.

Der neue Vorsitzende Paul dankte den scheidenden Vorstandsmitgliedern Franz Xaver Lang und Renate Tröber für ihre gute Arbeit während der vergangenen drei Jahre mit einem Gutschein. (wb)



Der neue Vorstand des Sängerkreises Ostallgäu (von links): Stellvertretender Vorsitzender Jürgen Schwarz, die Beisitzer Jörg Rosa und Josef Schrägle, Kassiererin Karin Zimmermann, Schriftführer Werner Böck sowie Vorsitzender Johannes Paul. Es fehlt Beisitzer Rudolf Dursch. Foto: Sängerkreis Ostallgäu

Sängerkreis Ostallgäu

- **Vorsitzender** Johannes Paul, Seeg
- **Stellvertreter** Jürgen Schwarz, Marktoberdorf
- **Kassiererin** Karin Zimmermann, Vilgertshofen-Pflugdorf
- **Schriftführer** Werner Böck, Roßhaupten
- **Beisitzer** Jörg Rosa, Roßhaupten, Josef Schrägle, Marktoberdorf und Rudolf Dursch, Steingaden

- **Geschäftsstelle** Sängerkreis Ostallgäu, Karin Zimmermann, Weilheimer Straße 3, 86946 Vilgertshofen-Pflugdorf, Telefon: (08194) 1624, E-Mail: sk-ooal@web.de